

Leserbrief

an die Berliner Morgenpost

Von Michael Limburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Beitrag "[Meeresspiegel steigt zunehmend schneller](#)" (merkwürdigerweise synchron in allen anderen Medien inc. des Rundfunks (rbb, Klassikradio)¹ veröffentlicht, was auf eine konzertierte Aktion schließen lässt) schreiben Sie über die Erkenntnisse von Nerem et al, dass „der Meeresspiegel“ nunmehr nach Auswertung der Satellitendaten und Einbringen diverser Korrekturen - von denen niemand weiß, auf welchen Annahmen die beruhen- um 0,08 mm pro Jahr beschleunigen würde. Das wiederum sei 1. der Erderwärmung geschuldet und würde 2. wenn es sich fortsetzen würde bis zum Jahre 2100 einen Anstieg von - man höre und staune - von 65 cm im weltweiten Mittel bedeuten würde.

Nun ist Steve Nerem als der Forscher bekannt, der in die Satellitenauswertung eine bis dato unbekannte Beschleunigung einbrachte, die alle anderen Messmethoden, insbesondere die mit Tidenmessern nicht zeigen.

Widerspruch anderer renommierter Meeresspiegelforscher (siehe Anlage) wie N.A. Mörner wurde jedoch abgebügelt, mit der Bemerkung „aber wir brauchen doch einen Anstieg des Meeresspiegels“ wie Mörner in einem Artikel vor einiger Zeit berichtete.

Schon 2009 hatten Nerem et al den Versuch gestartet in die Satellitendaten eine Beschleunigung hinein zu interpretieren, wurden aber von Mörner damals noch korrigiert. Die Folge Nerem schmolte und versucht es jetzt, der Alarmpegel muss um jeden Preis aufrecht erhalten werden, aufs Neue. Und wieder springen sämtliche Medien über das Alarmstöckchen das ihnen hingehalten wird. Fast immer von der dpa die man getrost in Deutsche Propaganda Agentur umbenennen könnte.

Nun können Journalisten nicht auf jedem Fachgebiet beschlagen sein, aber eine gewisser Argwohn gegenüber chronischen Alarmisten sollte schon sein und gehörte mal zum Handwerk. So müsste auffallen, dass hier Werte von 0,08 mm pro Jahr angegeben werden, und das bei einer realen Situation in der sich die Meeresspiegel der Weltmeere um bis zu 180 m unterscheiden, je nach dem wo sie gemessen werden. Von den kurz-, mittel- und langzeitigen Schwankungen von vielen Metern durch Tiden, Strömungen, Winden,

Volumenänderungen durch tektonische Plattenbewegungen und Änderungen des Salzgehaltes noch gar nicht zu reden.

Wer da behauptet er könne die Veränderungen auf 0,08 mm Jahr bestimmen, und dann noch einer bestimmten Ursache zuordnen, hat voll die Bezeichnung "schlechter Mathematiker" verdient - die Carl Friedrich Gauss all jenen zusprach, die aus höchst unsicheren Messdaten höchste Genauigkeiten glaubten berechnen zu können. C.F. Gauss „Übertriebene Genauigkeit ist das Kennzeichen schlechter Mathematiker“.

Und dann noch zu kolportieren dass die Ursache dieser winzigen - sich jeder messtechnischen Bestimmung entziehenden Veränderung die „Erderwärmung“ sei ist an Hokusfokus nicht mehr zu tippen. BTW - Die Argos-Flotte zeigt seit einigen Jahren eine geringe Abkühlung der Ozeantemperaturen. Wie passt das zusammen?